

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 232.

Dienstag den 11. October 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. k. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 29. Juni 1870.

1. Dem Paul Radeiß Joseph Macabies, Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Apparaten zum Speisen der Dampfessel, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. Juni 1870.

2. Dem Charles Riley, Robert Robey und Frederic Cleuch, sämtlich in London (Bevollmächtigter A. Spegler in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 11), auf eine Verbesserung an Dreschmaschinen für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Benzi Pehla, Schlosser in Rutenberg Nr. 336, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Vorhängeschloßes, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Jean Baptiste Gabriel Marie Frederic Piret, Civil-Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Dampfzuges, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Eugen Karl Matbant, Civil-Ingenieur in Paris (Submandatar Dr. J. Johann Veiser in Wien, Alfergrund, Diebstahlsteingasse Nr. 9), auf die Erfindung eines trockenen Gas-Regulators, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 30. December 1867 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Am 3. Juli 1870.

6. Dem Anton Köhler, Metallstecher in Wien, Wieden, Franzensgasse Nr. 17, auf eine Verbesserung der non plus ultra Kaffeemaschine unter dem Namen „Elite-Kaffeemaschine“, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Mathias Hoffer, Landwirtschafts-Maschinenfabrikanten in Wien, Wieden, Erlachgasse Nr. 20, auf eine Verbesserung an den Getreide-Mähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Joseph Neumayer, Patronenhüllen-Fabricanten in Unter-Weising Nr. 18, auf die Erfindung von metallenen Repetirpatronen, für die Dauer eines Jahres.

Am 4. Juli 1870.

9. Dem Dr. Hermann Hampe, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, Herrngasse Nr. 6, auf eine in Belgien seit 27. Jänner 1870 auf die Dauer von 20 Jahren dem Dr. Robert Hauham-Collier patentirte und von diesem mit Cession dd. Brüssel 18ten März 1871 dem Dr. Hermann Hampe für die österr.-ungar. Staaten übertragene Verbesserung der bereits privilegirten Maschine zum Brechen von Hauf, Flach und ähnlichen Fasernstoffen, für die Dauer von zwei Jahren.

10. Dem Max Bode & Comp., Metallwaaren-Fabricanten in Wien, Margarethen, Siebenbrunnengasse Nr. 13, auf eine Verbesserung der sogenannten automatischen oder Katarakt-Waschessel, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. Juli 1870.

11. Dem Gustav Pfannkuche, Maschinenfabricanten in Wien, Porzellangasse Nr. 53, auf die Erfindung transportabler, selbstthätig desinficirender und desodorisirender Altoriskübel behufs der Düngererzeugung aus menschlichen Abfallstoffen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiens-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 5, 6, 8 und 10, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(384—2)

Nr. 791.

Rundmachung.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Landtafel-Adjunctenstelle mit dem Gehalte von 800 fl. zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche bis

23. October 1870

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 6. October 1870.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(379—3)

Nr. 777.

Edict.

Beim k. k. Bezirksgerichte Oberveßlach ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 Gulden, dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 Gulden und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Gesuche sind

bis 20. d. M.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes
Klagenfurt, am 3. October 1870.

(382 a)

Nr. 10676.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Sub-Verlages zu Moräutsch.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der Tabak-Subverlag zu Moräutsch, im politischen Bezirke Stein, im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision, oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtshillings (Gewinnstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Dieser Sub-Verlag, womit auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, hat seinen Materialbedarf bei dem 1 Meile entfernten Tabak-Districts-Verlage zu Lukovitz zu fassen und es sind ihm 23 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleiß-Ergebniß einer Jahresperiode, das ist vom 1. Juli 1869 bis Ende Juni 1870, umfaßt und sammt den nähern Bedingungen und den Auslagen des Großverschleißes bei der k. k. Finanz-Direction eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Limite auf 8174 Wiener Pfunde, im Geldwerthe von 5321 fl. 36 1/2 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Brutto-Ertrag von 65 fl. 19 kr.

Außer dem 2 1/2 % Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtabak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1 1/2 % gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte in Egg zu geschehen.

Nur die Tabakverschleiß-Provision des erledigten Subverlages hat das Object des Angebotes zu bilden.

Für diesen Tabak-Subverlag ist — falls der Ersther das Tabak-Materiale nicht Zug für Zug bar bezahlen will — ein stehender Credit von 400 fl. bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch, oder in Staatspapieren, oder bar zu leistende Caution in gleichem Betrage sicherzustellen ist.

Der Großverschleißer muß immer mit einem solchen Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Creditess gleich kommt.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abschlag der systemisirten 1 1/2 % Provision für die dem Subverlage zum Verschleiß überlassenen Sorten von 5 fl. einschließig abwärts stets bar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialcredit per 400 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissions-Geschäftes, und zwar binnen längstens zwei Wochen vom Tage der dem Ersther bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Moräutsch haben zehn Percent der Caution im Betrage von 40 fl. als Badium vorläufig beim k. k. Steueramte in Egg oder bei der hiesigen k. k. Landeshauptcasse zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50 kr. Stempelmarke zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen. Jenen Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Behandlung das Badium zurückgestellt. Das Badium des Erstheres hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen mit

der Nachweisung über den Erlag des Badiums, die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens bis

20. October 1870,

Mittags 12 Uhr, um welche Stunde die commissionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabak-Sub-Verlag in Moräutsch haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

a) gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision, oder

b) unter Verzichtleistung auf eine Provision, oder

c) unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aexar (Gewinnstrücklass, Pachtshilling) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte Egg zu erlegen und es kann wegen eines auch nur eine Quartals-Rate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleiß-Befugniß entzogen werden.

Offerte, welche der angedeuteten Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten, oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die Wahl vorbehalten. — Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung, insofern sie dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder rücksichtlich der gedachten Gefällsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind.

Kommt ein solches Hinderniß nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörde, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabak-Sub-Verlag in Moräutsch unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagervorrathes, gegen Bezug einer Provision von (in Buchstaben ausgedrückt, ohne Radirung oder Correctur), oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision, unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Material-Credit per 400 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Concurrenzausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N. am 1870.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Sub-Verlages zu Moräutsch.
Laibach, am 29. September 1870.

(378—3)

Nr. 1114.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Finanzdirection für Krain ist eine Konzeptspractikantenstelle mit dem Adjutum jährlicher Vierhundert Gulden in Erledigung gekommen.

Competenzgesuche sind, unter Nachweisung der juridisch-politischen Studien, Staatsprüfungen, Kenntniß beider Landessprachen und der allenfalls abgelegten Gefälls-Obergerichts-Prüfung

binnen drei Wochen

beim Finanzdirections-Präsidium in Laibach einzubringen.

Laibach, am 1. October 1870.

Präsidium der k. k. Finanzdirection.

(383—1)

Rundmachung.

Da bei der am 27. Juli d. J. vorgenommenen Minuendo-Vicitation wegen Hintangabe des Abdaptirungsbaues der Schule zu St. Gotthard bei Trojano kein Anbot gemacht wurde, so wird wegen Hintangabe dieses Baues eine neuerliche Minuendo-Vicitation auf den

19. October 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Schloßgebäude zu Egg mit dem Bemerkten angeordnet, daß

- 1. die Maurer- und Steumearbeit sammt Materiale auf 396 fl. 71 kr.
- 2. die Zimmermannsarbeit sammt Materiale auf 219 fl. 61 "
- 3. die Tischler- und Glaserarbeit, dann Beschaffung der

Nr. 3774.

Schuleinrichtung und Requisiten auf 102 fl. 75 kr.

- 4. die Schlofferarbeit auf 19 fl. 38 "
- 5. die Anstreicherarbeit " 13 fl. 46 "
- 6. die Hafnerarbeit " 15 fl. — "
- 7. die Schieferdecker-Arbeit sammt Materiale auf 207 fl. 20 fr.

zusammen 974 fl. 10 fr. berechnet sind und daß vor und bis zur Eröffnung der öffentlichen Vicitationsverhandlung gehörig versiegelte, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehene Offerte, und zwar vor dem Vicitationstage bei der Bezirkshauptmannschaft, am Tage der Vicitation aber zu Händen des Vicitationskommissärs überreicht werden können.

Die Bau- und Vicitationsbedingungen können täglich hieheramt eingesehen werden.

Stein, am 3. October 1870.

Der k. k. Bezirkshauptmann: **Klančič.**

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 232.

(2356)

Nr. 5304.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird kundgemacht, daß für die Tabulargläubiger Jakob Strukel und Johann Strukel von Unterschischla wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Rudolph als deren Curator ad actum aufgestellt und ihm unter Einem die für sie bestimmten Bescheide vom 6. September 1870, Z. 4450, womit zur Vertheilung des Meistbotes für die Franz und Maria Strukel'sche Wiese die Tagsatzung auf

den 17. October 1870

angeordnet worden ist, — zugestellt wurden.

Laibach, am 8. October 1870.

(2387—1)

Nr. 2363.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 26. Mai l. J., Z. 1845, kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Salmit von Abelsberg gegen Anton Dfona von Prewald pot. 58 fl. 82 kr. c. s. c. in die Uebertragung der dritten, auf den 23. September l. J. anberaumten Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Herrschaft Prewald sub Urb.-Nr. 16 vorkommenden Realität gewilliget und hiezu die Tagsatzung auf den

18. November 1870

hiergerichts angeordnet. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 8. Juli 1870.

(2266—1)

Nr. 3290.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Heinrich Maurer, durch Herrn Dr. von Wurzbach in Laibach, wider Johanna Scharabon verehelichte Gams von Münlendorf in die angesuchte Relicitation der im Grundbuche Münlendorf sub Urb.-Nr. 372 1/2 Gut Sduß Urb.-Nr. 41 und der Stadt Stein Post-Nr. 3, Wappe Nr. 9, 62 und 17 vorkommenden, gerichtlich auf 2011 fl. 60 kr. ö. W. bewerteten Realität pot. 906 fl. 64 1/2 kr. ö. W., wegen von der Ersteren Johanna Scharabon verehelichten Gams nicht erfüllten Vicitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

21. October 1870,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 10ten Juli 1870.

(2309—1)

Nr. 5852.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Tomšič von Feistritz die mit dem Bescheide vom 15. Februar 1870, Z. 1219, auf den 22. April d. J. angeordnet gewesene und schon sitirte dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 72 ad Gut Mühlhofen des Josef Cenko von Parje im Reassumirungswege und mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Besatze auf den

8. November 1870

angeordnet worden. R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 30ten August 1870.

(2343—1)

Nr. 2736.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aarars und des Grundentlastungsfondes gegen Johann Corn von Altoberlaibach wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 187 fl. 47 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rectif.-Nr. 625, Urb.-Nr. 234 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. November, 10. December 1870, 11. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 1. October 1870.

(2350—1)

Nr. 3875.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Karoline Trautmann, durch Dr. Schrey von Laibach, gegen Michael Staudacher von Bornschloß Nr. 68, durch den Curator Herrn Anton Varta von Bornschloß, wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1866, Z. 2690, schuldigen 411 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rectif.-Nr. 139 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich

erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. October, 18. November und 18. December 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 23. Juli 1870.

(2291)

Nr. 3143.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. h. Aarars und des Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Valentin Lukman gehörigen, gerichtlich auf 1334 fl. geschätzten, im Grundbuche Domcapitel Laibach sub Urb.-Nr. 143 vorkommenden und in Felbern liegenden Realität reassumirt und hiezu die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

28. October 1870,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Egg, am 9ten August 1870.

(2314—1)

Nr. 5786.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domlariš von Feistritz gegen Johann Ziberna von Prem Nr. 61 wegen schuldigen 13 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Helena zu Prem vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

8. November, 9. December 1870, 12. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die

feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27. August 1870.

(2342—1)

Nr. 3581.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 10. Juli l. J., Z. 1835, kund gemacht, daß bei resultatloser erster Feilbietung der dem Anton Hredka von Sinadole gehörigen, im Grundbuche Gut Schwizhoffen sub Urb.-Nr. 84 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

18. October 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 1. October 1870.

(2338—2)

Nr. 3720.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 16ten Juli 1870, Z. 3720, wird bekannt gemacht, daß, da die erste Feilbietung erfolglos war, am

25. October 1870

zur zweiten Feilbietung der Realität des Johann Mandelc von Mlaka, Urb.-Nr. 465/1 ad Herrschaft Stein, hiergerichts geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 24. September 1870.

(2320—2)

Nr. 4232.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Martin Gebasel, von Krainburg, nomine seiner wj. Kinder, gegen Katharina Slibar von Misace pot. 300 fl. c. s. c. mit Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg vom 9. August 1870, Z. 3498, in die executive Feilbietung der Forderung der Katharina Slibar aus dem ob der Realität des Josef Slibar von Misace Urb.-Nr. 13 ad Grundbuch Pfarrkirchen-gilt St. Peter zu Radmannsdorf haftenden Ehevertrage vom 18. Jänner 1822 und Verzicht vom 20. April 1826 pr. 600 fl. C. M. sammt Naturalien gewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsatzung auf den

19. October, 2. November und 16. November 1870,

jedesmal früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß diese Forderung nur gegen gleich bare Bezahlung und bei der dritten Feilbietung allenfalls unter dem Neuwerthe hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 27. August 1870.